№ 252. 1842.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 28. Oktober.

Inland.

Berlin den 26. Oktober. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Allerhöchstihrem Gesandten in Brüssel, dem Geheimen Legations-Rath Freiherrn von Arnim, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen; und

Den seitherigen Ober-Bürgermeister Schroener zu Halle zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium des Innern zu ernennen.

Se. Erlaucht der Graf Alfred zu Stolberg-Stolberg, ist von Stolberg, und Se. Excellenz der Königlich Niederländische Staats- und Finanz-Minister, von Rochussen, von Magdeburg hier angekommen.

Ausland.

Rußland und Polen.

Warschau den 21. Oktober. Se. Majestät der Kaiser hat durch Verordnung vom 11. d. Mts. den außerordentlichen Staatsrath Thomas Lebrun zum Staats-Sekretair beim Administrations-Rath des Königreichs Polen ernannt.

Der Großfürst Michael begab sich gestern früh in Begleitung des Fürsten Statthalters von hier nach Iwanogrod, von wo dieselben heute wieder zurückgekehrt sind.

Auf Vorstellung des Fürsten Statthalters ist aus Rücksicht auf die guten Gesinnungen und das lobenswerthe Verhalten des Gutsbesitzers Albert Lembicki im Gouvernement Plock, dem Sohne desselben, Eugen Lembicki, der im Jahre 1834 wegen Einverständnisses mit den Aufrührer-Banden, die damals das Königreich Polen beunruhigten, mit Verlust seines Adels nach Sibirien verbannt wurde, die Rückkehr ins Königreich, jedoch ohne Zurückgabe seines konfiszirten Vermögens, gestattet worden.

Frankreich.

Paris den 21. Oktober. Der Prinz von Joinville und der Herzog von Aumale sind am 15. d. in Brest eingetroffen. Sie wurden, unter dem Zudrange einer großen Volksmenge, mit allen, ihrem Range gebührenden Ehren empfangen. Am folgenden Tage wollten sie noch eine Musterung über die National-Garde halten und Abends am Bord der „belle Poule" unter Segel gehen.

In einem Journal liest man: Während die detachirten Forts mit einer Schnelligkeit, wovon man wenige Beispiele hat, erbaut werden, beschäftigt sich das System mit den Mitteln, deren Bewaffnung zu vervollständigen. Die Gießereien von Nièvre und Charente haben Befehl erhalten, ohne Unterlaß Kanonen vom größten Kaliber zu gießen. In der Gießerei von Reulle sieht man eine ungewöhnliche Thätigkeit herrschen. Der Direktor dieses Etablissements liefert, außer einer großen Anzahl Kanonen von jedem Kaliber, jede Woche wenigstens 10 Kanonen à la Paixhans. Die Schußweite dieser Kanonen ist bedeutend, denn ihre Wurfkraft ist so groß, daß zwei Kanonen von einer mittleren Schußweite ein Linienschiff von hohem Bord in einigen Minuten in den Grund bohren würden. Fast jeden Tag macht man mit den Stücken, die nach Paris gesandt werden sollen, Versuche, bevor man sie auf der Charente einschifft, von wo sie an der Mündung der Seine ankommen. Der Knall ist schreck-

lich und die Genauigkeit des Visirens merkwürdig. Die Kanonen widerstehen den stärksten Proben, und wenn sie 65 Schüsse — das Maximum des Versuchs, um gewiß zu sein, daß der Guß vollkommen ist — gethan haben, sendet man sie an ihre Bestimmung ab. Man hat berechnet, daß bei der Thätigkeit, die entwickelt wird, um die Arbeiten in den verschiedenen Gießereien auszuführen, die Bewaffnung der Bastillen im nächsten August werde vollständig sein können.

Der Graf Molé hat seit einiger Zeit häufige Zusammenkünfte mit dem Marschall Soult und wird oft vom Könige in St. Cloud empfangen.

Den neuesten Nachrichten aus Afrika zufolge, manövrirte der General-Gouverneur in den Tagen vom 5. bis zum 7. d. M. auf dem Gebiete der Isser, welche sich überall vor der Französischen Expeditions-Armee zurückzogen, zu deren Unterwerfung aber um so weniger Aussicht vorhanden war, als sie keine Erndten und keine Getreide-Vorräthe mehr zu verlieren hatten. Da die verschiedenen Corps, welche zu der Armee des General Bugeaud stoßen sollen, in jenen Tagen sich noch nicht eingefunden hatten, so glaubte man, daß sich die Expedition sehr in die Länge ziehen werde.

Spanien.

Madrid den 10. Okt. Heute tritt Ihre Majestät die Königin Isabella II. ihr 13tes Lebensjahr an, und demnach würde, falls die Civilgesetze des Landes auch auf die Inhaberin der Krone zur Anwendung kämen, die von dem Herrn Arguelles geführte Vormundschaft heute ihr Ende nehmen und die Königin sich freiwillig einen Kurator zur Verwaltung ihres Vermögens wählen dürfen. Insofern die öffentliche Meinung sich durch die Presse ausspricht, ist bisher die Gültigkeit dieses Rechtssatzes von keiner Seite her angefochten worden, wohl aber die Anwendbarkeit desselben. Alle Blätter sind der Ansicht, daß die Königin von heute an in bürgerlicher Hinsicht mündig werde, und nur ein einziges, das in enger Verbindung mit der Regierung steht, macht dabei, und wohl mit Recht, die Bemerkung, daß der Staat, so wie die Königin selbst, ein zu wesentliches Interesse an der Fortdauer der Vormundschaft hätten, um hier die Anwendung des Privatrechts eintreten zu lassen. In voriger Woche fand eine außerordentliche Berathschlagung der Minister unter Vorsitz des Regenten selbst statt, zu welcher auch die zuletzt abgegangenen Minister Gonzalez, Infante u. s. w. zugezogen wurden. Es heißt, die Frage wegen der Fortdauer der Vormundschaft habe den Gegenstand dieser Berathschlagung ausgemacht, und sei einstimmig so entschieden worden, wie die höchsten Interessen der Monarchie es erheischen. Es leidet daher keinen Zweifel, daß Herr Arguelles im Besitze der Vormundschaft über die Königin erhalten werden wird, wenn es gleich den Anschein hat, als ob die Regierung gesonnen wäre, diesen Gegenstand obenein in den Cortes zur Sprache zu bringen.

Man hatte sich hier ziemlich allgemein der Hoffnung hingegeben, daß die Regierung dem heutigen Tage durch Erlassung einer mehr oder minder ausgedehnten Amnestie zu Gunsten der durch politische Ereignisse in das Ausland getriebenen Spanier eine höhere Bedeutung beilegen werde. Diese Erwartung ist getäuscht worden. Es ist nichts weiter als ein Dekret erschienen, kraft dessen die noch gegenwärtig in Zuchthäusern und Gefängnissen befindlichen Karlisten in die Amnestie einbegriffen werden, welche die provisorische Regentschaft am 30. November 1840 zu Gunsten einer gewissen Anzahl der früheren Vertheidiger des Don Carlos erließ.

Uebrigens sind die hergebrachten Feierlichkeiten zur Feier dieses Tages sämmtlich unterblieben. Während der Regentschaft Marie Christinens fand am Geburtstage der Königin stets eine glänzende Cour statt, welcher auch das diplomatische Corps beiwohnte. Auch diese hat nicht stattgefunden, wie es heißt, schon deshalb nicht, weil die Königin von keinem weiblichen Hofstaat umgeben ist. Der Vormund weigerte sich nämlich, eine Hofmeisterin und überhaupt Hofdamen, wie die herkömmliche Etikette erfordert, zu ernennen.

Nachschrift. Diesen Abend erfahre ich, daß die Wittwe des Generals Mina, die bisher Gouvernantin der Königin war, die Grandeza erhalten hat und zur Ober-Hofmeisterin Ihrer Majestät ernannt worden ist.

Deutschland.

Donaueschingen den 12. Okt. Gestern Mittag traf Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz, von Baden kommend, hier ein und setzte nach kurzem Aufenthalte ihre Reise nach Italien über Schaffhausen fort.

Oesterreich.

Innsbruck den 12. Okt. Gestern Abends trafen Ihre Kaiserliche Hoheiten die Großfürstin Marie von Rußland, Herzogin von Leuchtenberg, mit zwei Prinzessinnen Töchter und zahlreichem Gefolge von Wien kommend hier ein, und setzten heute Vormittags gegen 9 Uhr die Reise nach Italien fort.

Italien.

Rom den 11. Okt. Se. Heiligkeit der Papst ist heute im besten Wohlseyn von Castel Gandolfo nach dem Quirinal zurückgekehrt.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Die Wiesen-Meliorationen durch Anlage von Ueberrieselungen auf den Gütern Prusim und Wierzbaum im Birnbaumer Kreise, haben in diesem Jahre schon einen günstigen Erfolg gehabt. — Der durch die anhaltende Dürre herbeigeführte Wassermangel hat in mancher Beziehung nachthei-

lig auf den Gewerbebetrieb eingewirkt. Insbesondere hat der Getreide- und der Holzhandel dadurch gelitten, da beides nicht hat auf der Warthe verschifft werden können. Außerdem daß viele Mühlen haben stillstehen müssen, sind auch einige Walk-Mühlen, so namentlich in Brätz, im Meseritzer Kreise, außer Thätigkeit gesetzt worden. Auch die Eisenfrischhütte in Swieca, im Ostrowoer Kreise, ist fast den ganzen Sommer hindurch wegen des Wassermangels nicht im Stande gewesen zu arbeiten. Im Birnbaumer Kreise hat auch der Bergbau begonnen, bei Hühnerfuß zwischen Marianowo und Kobylarnia auf dem rechten Warthe-Ufer, ist auf dem Grund und Boden der Königlichen, zur Oberförsterei Zirke gehörigen Forst, von Seiten der mit Schürfscheinen betheiligten Besitzer der bereits bei Wronke bestehenden Braunkohlengruben, der bergmännische Betrieb der auch dort gefundenen Braunkohle jetzt ins Leben getreten. Die Ergiebigkeit dieses Grubenbaues läßt sich jedoch jetzt noch nicht übersehen. Im Kröbener Kreise hat der Handel mit Eiern einen bedeutenden Aufschwung erhalten, indem sehr starke Ladungen derselben in letzter Zeit nach Berlin gegangen sind, und den Unternehmern einen guten Gewinn abgeworfen haben sollen.

Der verstorbene Herr v. Bukowiecki zu Grunzig, im Meseritzer Kreise, hat der dortigen Schule 100 Rthlr. vermacht, und der Gemeinde auch ein Leichentuch geschenkt.

Stettin. — Unsere Aussichten für die diesjährige Weizenausfuhr sind sehr trübe, indem die sorgfältigsten Kalkulationen ergeben haben, daß wir bei den jetzigen Kontinentalpreisen nach Abrechnung der Spesen und des Zolles nur Schaden haben würden. Robert Peel hat den Tarif schon so eingerichtet, daß wir bei einer guten Englischen Weizen-Ernte durchaus keine Aussicht zur Einfuhr haben, sondern seine Grundaristokratie völlig geschützt ist. Bei Mißernten, wie sie in den letzten 3 Jahren stattgefunden haben, brauchen wir aber seinen Tarif nicht, da schon der Hunger die Engländer antreibt, unsere Cerealien zu kaufen. Bis jetzt sehen wir den großen Nutzen nicht ein, den die Ostsee-Provinzen von dem neuen Tarif haben werden; nicht einmal Schlachtvieh, das bei uns sehr wohlfeil ist, können wir, wie die Holländer und Hamburger einführen, da wir bis jetzt keine direkte Dampfschifffahrt nach England besitzen und überdies der Sundzoll noch immer schwer auf uns lastet. Zur Ablösung desselben sollen zwar neue Kommissarien ernannt worden sein; allein so lange man sich nur in diplomatischen Komplimenten bewegt, und nicht eine ernste Sprache führt, haben wir keine Hoffnung, daß dieser Ueberrest der mittelalterlichen Barbarei, sobald verschwinden werde. Nicht einmal die Sundfreiheit für Stettin ist bis jetzt durchgesetzt worden, obgleich der urkundliche Beweis derselben längst geführt worden, und Dänemark ihn nicht zu entkräften vermag.

Der Handels-Commis Freiberg, der unter vielen Konkurrenten allein so glücklich war, die Konzession — die übrigens gesetzlich Niemandem verweigert werden darf (?) — zu einer politischen Zeitung zu erhalten, ist mit den Vorarbeiten zu derselben hierselbst beschäftigt, wo sie bestimmt zum ersten Januar erscheinen wird. Sie wird zwar der Abonnenten wegen eine liberale Farbe annehmen, jedoch stets im Sinne der Regierung, von der sie auch, wie allgemein verlautet, Mittheilungen erhalten wird, schreiben. Andere wollen jedoch behaupten, sie werde stark konservativ werden.

In Oberitalien sind durch das anhaltende Regenwetter die Flüsse ausgetreten, haben das flache Land überschwemmt und viel verwüstet. Manche Landstraßen konnten gar nicht befahren werden und hie und da hat das Wasser Wohnungen mit fortgerissen und Menschen fanden in den Fluthen ihren Tod. Auch in Frankreich hat ein Wolkenbruch eine große Ueberschwemmung herbeigeführt.

Aus Paris vom 14. Okt. meldet man: „Gestern, an demselben Tage, wo vor sechs Jahren der „Postillon von Lonjumeau" gegeben worden war, fand die erste Vorstellung der neuen Oper desselben Komponisten „der König von Yvetot" Statt. Die Musik ist offenbar die beste Arbeit, die Adam, nach dem Postillon, für die komische Oper geliefert hat. Die Oper hat einen glänzenden und verdienten Succeß gehabt, den sie eben sowohl der geistreichen und lebendigen Musik, als dem sehr komischen und unterhaltenden Dialog und der trefflichen Darstellung zu danken hat. Fast alle Stücke erhielten allgemeinen Applaus, und nach dem Fallen des Vorhangs kündigte, auf den von allen Seiten ertönenden Ruf, den Namen des Dichters und des Komponisten zu nennen (wie es in Frankreich Sitte ist), Chollet die der Herren Brunswick und Leuwen und Adams an, womit also die Oper als legalisirt zu betrachten ist. Gewiß wird sie für den Winter ein Repertoirstück bilden, und der Kasse der komischen Oper noch manche willkommene Früchte tragen. Was die Aufführung des „Königs von Yvetot" in Deutschland betrifft, so wird sie vielleicht nicht ohne Schwierigkeiten sein. Sie erfordert 3 Tenore (wenn man Chollet's Rolle nicht einem Baryton geben will) und 2 gute Sopranstimmen, wobei aber auch die Sängerin welche die Rolle der Jeanneton giebt, eine sehr gewandte Schauspielerin sein muß."

Stadttheater zu Posen.

Freitag den 28. Oktober: Die Krondiamanten; komische Oper in 3 Akten von Scribe und

Saint-Georges, verdeutscht von W. A. Swoboda, Musik von Auber.

Sonntag den 29. Oktober: Die Zauberflöte; romantisch-komische Oper in 4 Akten von Schikaneder, Musik von Mozart.

Bei E. S. Mittler in Posen ist zu haben:

Die Essigfabrikation

für kleine und große Haushaltungen, oder gründliche Anleitung, wie in jeder Haushaltung ohne besondere Apparate ganz vorzügliche Speise-Essige aus Bier, Malz, Gurken, Obst, Stachel- und Johannisbeeren, Honig, Läuterwasser ꝛc. billig herzustellen sind, nebst Anweisung, vortreffliche künstliche Weinessige, so wie den berühmten Estragon-, Kräuter- und Räucher-Essig anzufertigen. Von J. C. W. Mitterlein. broch. 5 Sgr.

Die nunmehr erfolgte Verlegung meiner Wohnung nach Thorgasse No. 15. zeige ich hiermit ergebenst an.

Posen den 22. Oktober 1842.

August Hesse,
Bildhauer und Stukateur.

Frisch gebrannten Rüdersdorfer Steinkalk, schwarze Klinker, hartgebrannte Mauer- auch Dachsteine in verschiedenen Sorten, verkaufe ich möglichst billig. Bei Bestellungen nach auswärts besorge ich den Versandt zu billigen Frachtbedingungen.

Eduard Ephraim,
Hinter-Wallischei 114.

Nicht zu übersehen!!!

Eine große Auswahl ostindisch seidener Taschentücher verkauft zu den auffallend billigsten Preisen:

Jacobi Peiser,
am alten Markt No. 84.

Tabake von **Ermeler, Prätorius**, und andere beliebte Fabrikate empfiehlt zu **Fabrikpreisen** en gros und en detail:

Salomon Lewy,
Breitestraße No. 30.

Indem ich ein hochgeehrtes Publikum davon in Kenntniß setze, daß ich meine Restauration und Weinhandlung aus meiner bisherigen Wohnung in das Haus des Herrn Mioduszewski, früher Laszczewski, Wasserstraße Nro. 14., verlegt habe, erlaube ich mir die ergebenste Bitte hinzuzufügen, Hochdasselbe wolle mich auch in diesem Lokal, wie früher in dem alten, mit wohlwollendem Vertrauen beehren. Im Besitze eines bedeutenden Vorraths verschiedener Weine und Arrake, bin ich im Stande, diese für mäßige Preise und zur Zufriedenheit der mich mit ihrem Besuche beehrenden Gäste zu liefern.

Georg Zupański.

Gasthofs-Empfehlung.

Hôtel de Bavière.

Dem sehr geehrten reisenden Publikum mache ich hiermit ergebenst die Anzeige, daß ich im Laufe dieses Monats meinen neu eingerichteten Gasthof eröffnet habe. Derselbe liegt im gelegentsten Theile der Stadt neben der Landschaft und der Königl. Post gegenüber, und ist wegen seiner bequemen und schönen Lage an den Promenaden, so wie der billigen und prompten Bedienung bestens zu empfehlen.

Posen im Oktober 1842.

Robert Alexander Przybylski,
(früher Gastwirth im Hôtel de Saxe.)

Ich gebe mir die Ehre, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich hierorts eine Conditorei eröffnet habe. Ich empfehle hiermit alle meine Conditorei-Artikel, und bitte um geneigte Aufträge in allen Arten von Bestellungen unter Zusicherung der promptesten und billigsten Bedienung.

Ferdinand Müller, Conditor,
Schloßstraße No. 4., nah am alten Markt.

Einem hochverehrten Publikum beehrte ich mich, schon die Eröffnung meines Hotels anzuzeigen. — Mit Bezug darauf zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich außerdem Lokale eingerichtet habe, worin zu jeder Tageszeit gespeist werden kann; auch wird täglich en Table d'hôte Nachmittags ½ 2 Uhr gespeist. Ich versichere die prompteste und reellste Bedienung, bin mit allen möglichen Sorten Weinen von den besten Jahrgängen versehen, und empfehle mich außerdem noch mit Ausführung von Bestellungen in Speisesorten zu jeder Zeit so bereit, als ergebenst. Robert Przybylski,
Besitzer des Hôtel de Bavière.

Frische **Hollst. Austern** empfing die Handlung
Sypniewski in Posen.

Getreide-Marktpreise von Posen,

den 26. Oktober 1842. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	Preis bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mtz.	1	17	6	1	18	6
Roggen dito	1	5	—	1	7	6
Gerste	1	1	—	1	2	6
Hafer	—	20	—	—	22	6
Buchweizen	1	11	—	1	12	6
Erbsen	1	7	6	1	8	6
Kartoffeln	—	16	—	—	17	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	1	10	—	1	12	6
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	6	25	—	7	—	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	2	—	—	2	2	6